# Wanderung über dem Tessintal

Autor(en): **Spitteler, Carl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777157

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## WANDERUNG ÜBER DEM TESSINTAL

Man denke sich ein schmales Gesims außen an der Bergwand, das Gesims allmählich bis 300 Meter über dem Boden ansteigend, während unten das Tal sich gleichzeitig mehr und mehr senkt. Unter uns die immer blauer duftende Tiefe, mit dem Tessinfluß und den emsigen Eisenbahnzügen, fern für das Auge, dem Ohr nahe; man hört jedes Geräusch. Gegenüber die trotzigen Bergkuppen des rechten Tessinufers, vorn im Grunde bei Rodi-Fiesso der reizende Talschluß der Monte Piottino, darüber gegen Italien eine Bergkulisse hinter der andern, die einen in rosenfarbiger, die andern in goldiger, die dritten in purpurner Färbung. Denn wir stehen ja bereits südlich vom Gotthard, wo das Licht mit sattern Farben malt...

Das Gestein verwandelt sich in Metall. Aus Bronze, Erz, Silber und Gold scheint das Gebirge gebaut, und der Ziegenpfad blitzt und funkelt unter unsern Füßen wie eine Schatzkammer. Man glaubt durch ein Eldorado zu wandern...

Jene scheinbar so kahlen Bergmauern des linken Tessinufers zwischen Airolo und Rodi-Fiesso, jene steilen Wände, von welchen die Dörfchen Madrano, Brugnasco, Altanca, Ronco, Deggio usw. herunterschauen, sind über und über mit Feldblumen bedeckt. Und alle Jahreszeiten blühen da gleichzeitig. Man wandert also in einer hohen Steinwüste zwischen Blumengirlanden über Schutt, welcher sich in Edelgesteinschlacken verwandelt. Man tue noch Insektenschwärme hinzu, lärmende Heuschrecken und Grillen, flatternde Apolloschmetterlinge und unnütze Fliegen, zur Seltenheit etwa einen Menschen oder eine Ziege, einmal auch einen schönen Kiefernwald mit riesigen Ameisenhaufen, so kann man sich ungefähr den Weg vorstellen.

CARL SPITTELER 1897